



BACK TO SCHOOL

Fast wieder Normalität im Schulalltag in Mosambik

MEHR KLASSENZIMMER



Seite
7

Wegen der hohen Schülerzahlen werden in Matidze neue Klassenräume gebaut

NEUE COMPUTER



Seite
8

Die Handwerksschule kann mit neuen Computern jetzt auch einen Buchhaltungskurs anbieten

KURATORIUMSREISE



Seite
16

Das neue DMG-Kuratorium macht sich vor Ort ein Bild unserer Schulen

Herausgeber:





LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER DER DEUTSCH-MOSAMBIKANISCHEN GESELLSCHAFT,

gerade komme ich von einer vollgepackten Mosambik-Reise zurück: voll mit Begegnungen und voll mit neuen Projektideen. Jede Mosambik-Reise ist für mich auch immer Zeit zur Reflexion, denn dieser Weltenwechsel von der ersten in die dritte Welt und wieder zurück geht an niemandem spurlos vorüber. Paradoxerweise erlebe ich Mosambik als das Land der Zuversicht und des Aufbruchs und Deutschland als das Land der Resignation und Stagnation.

Unsere Welt ist seit dem 24. Februar, dem Beginn des Krieges in der Ukraine, nicht mehr dieselbe: Coronakrise, Energiekrise, Demokratiefeindlichkeit und Radikalisierung, Klimakrise, Rezession und Inflation. Wir sind überwältigt von der Gleichzeitigkeit und dem Ausmaß dieser Krisen. Unsere Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft scheinen gelähmt.

Und dann komme ich nach Mosambik, eines der ärmsten Länder der Welt, dessen Menschen sich, seit sie denken können, in einer Dauerkrisenschleife befinden: aus eklatanter Armut, gepaart mit gewaltsamen Konflikten im Norden und immer wiederkehrenden Naturkatastrophen nicht vorstellbaren Ausmaßes. Und dennoch – oder vielleicht gerade deshalb – blicken die Menschen mit viel Hoffnung und mit großem Gestaltungswillen in die Zukunft. In Mosambik sind die Lebensbedingungen um ein Vielfaches schlechter, die Zuversicht allerdings deutlich höher als bei uns.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Mosambik beträgt 16,8 Jahre. Das heißt, die Hälfte der Einwohner ist jünger als 17 Jahre. Diese jungen Menschen überrennen unsere Vorschulen, Grundschulen, Sekundarschulen und Berufsschulen geradezu. Fast alle unsere

Einrichtungen sind zu klein für die immer höheren Schülerzahlen. Neben allen damit einhergehenden infrastrukturellen, finanziellen und organisatorischen Problemen zeigt das vor allem eins: Die Menschen wollen lernen und ihr Schicksal in die Hand nehmen.

Damit das gelingt, konzentrieren wir uns seit zwei Jahren noch stärker darauf, mehr Kindern und Jugendlichen aus DMG-Schulen eine vollständige Ausbildung bis zum Berufsschulabschluss oder Studium zu ermöglichen. Mit der sorgfältigen Auswahl neuer Projekte sorgen wir dafür, dass in den Gemeinden, in denen wir tätig sind, möglichst alle Schulformen in ausreichender Kapazität vorhanden sind. Das ist in vielen Fällen schon gelungen, wie Sie dieser DMG-News entnehmen können. Und unser neu ins Leben gerufenes Programm der Mini-Stipendien (siehe S. 5) wird es mehr Schülern und Schülerinnen ermöglichen, im Anschluss eine Berufsausbildung zu erhalten. An der Ausweitung des Programms arbeiten wir mit Nachdruck. Das größte Problem besteht nach wie vor darin, dass es viel zu wenig Berufsschulen gibt, die eine gute Ausbildung anbieten können.

Dank der intensiven Arbeit unseres Country Managers in Mosambik, Joaquim Mucavele, und dank des neuen politischen Beirats in Mosambik, bestehend aus örtlichen Entscheidungsträgern, sind wir heute viel besser als früher in der Lage, solche Projekte zu identifizieren, die versprechen, mit sofortiger Wirkung und guter Langzeitperspektive die Ausbildungssituation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Bei meinem Besuch vor wenigen Wochen habe ich mir Schulen in Chongoene, Namavila, Macuwalane, Macia, Uahamuza, Maquigane und mehrere Projekte in Vilankulo angeschaut.

Wir werden nicht alle diese Projekte realisieren können. Einige dieser Projekte übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der DMG bei Weitem, weil es sich um sehr große Schulen mit großem Investitionsbedarf handelt.

Für mich und für viele meiner Mitstreiter bei der DMG, allen voran für das neue Kuratorium, das seit etwa einem Jahr für die DMG im Einsatz ist (siehe Seite 16), ist das aber eher ein Ansporn. Ein Ansporn, noch intensiver nach neuen Partnern, neuen Sponsoren und neuen Kooperationsmöglichkeiten zu suchen.

Unterstützen Sie uns dabei. Gemeinsam können wir in Mosambik so viel erreichen. Statt eines Gefühls der Ohnmacht, wie wir es vielleicht hier in Deutschland aktuell oft verspüren, erleben wir in Mosambik, was alles möglich ist, wenn wir erst einmal anfangen! Seien Sie dabei.

Wir freuen uns über jeden alten und neuen Förderer der Deutsch-Mosambikanischen Gesellschaft e.V. Jeder gespendete Euro fließt zu 100 Prozent in unsere Projekte vor Ort, da die MERKUR PRIVATBANK sämtliche Verwaltungskosten der DMG übernimmt.

*Ihr Dr. Marcus Lingel
Präsident der Deutsch-Mosambikanischen
Gesellschaft e.V.*



Inhalt

Editorial	3
Stipendienprogramm und Ehrendoktorwürde	5
Neue Schulprojekte in Mosambik	6
Unsere Schulen im Überblick	10
Interview mit dem Schuldirektor José Daniel Chioje	12
Sport – die Aktivitäten des BFV in Mosambik	14
Bericht des Kuratoriums	16
Katholische Universität von Mosambik	18
Städtefreundschaft zwischen Aalen und Vilankulo	20
Interview mit dem Bauingenieur Sousa Damiao Ucucho	21
Vorstand und Beirat	22
Unsere Spender	23
Jahresabrechnung	24

Impressum

Herausgeber: Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e.V.
 Bayerstraße 33, 80335 München
 Telefon: 089 59998-110
 Telefax: 089 59998-109
 E-Mail: info@dmgev.de
 Web: www.dmgev.de

Redaktion: Dr. Marcus Lingel,
 Sabine Strick
Mitarbeit: Joaquim Mucavele,
 Ines Cardoso-Schmidtlein,
 Claudia Schlittenbauer
Redaktionsschluss: November 2022

Druck: Druckerei Zeller, Aalen
Auflage: 1.200
Layout & Gestaltung:
 seite drei – Werbeagentur, Aalen
Fotos: Dr. Marcus Lingel, Klaus Lingel,
 Joaquim Mucavele, schwaepo.de (S. 20)

Zur besseren Lesbarkeit wird in den DMG-News auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen weitestgehend verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei beide Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

DAS NEUE STIPENDIENPROGRAMM DER DMG

Im Jahr 2022 hat die DMG erstmals Mini-Stipendien für Berufsschüler und zwei weitere Stipendien für angehende Medizinstudenten an der Katholischen Universität von Mosambik (UCM) in Beira vergeben.

Immer wieder treffen wir in den von der DMG unterstützten Einrichtungen auf talentierte und ehrgeizige Schüler und Schülerinnen, die aus finanziellen Gründen ihre Schul-/Berufsausbildung oder ihr Studium nicht antreten oder weiterführen können. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die DMG die bis dahin existierenden Einzelförderungen im Jahr 2022 in ein Stipendienprogramm für angehende Berufsschüler und Studenten ausgeweitet.

Mini-Stipendien für den Wechsel an die Berufsschule

Mit der Idee der Mini-Stipendien möchte die DMG Schülern und Schülerinnen aus verschiedenen Distrikten eine Berufsausbildung in einem der DMG-geförderten Berufsschulzentren in Lhanguene, Matola oder Messano ermöglichen. Im ersten Jahr der Durchführung hat sich gezeigt, dass der Umzug aus den ländlichen Regionen in die Großstadt Maputo viele Jugendliche überfordert, wenn sie dort keine Kontakte oder Verwandten haben.

Somit ist das Programm im Jahr 2022 statt mit zehn erst einmal nur mit vier Stipendiaten, zwei Mädchen und zwei Jungen, aus der Schule Costa do Sol gestartet, die innerhalb des Großraums Maputo an die Berufsschule Lhanguene gewechselt sind. Regina Amaral lernt Buchhaltung, Rebeca Nhanombe lernt Hauselektrik, Silvio Valente ist für Buchhaltung und Dionísio Mazive für Gastronomie eingeschrieben. Alle erhielten eine monatliche Zuwendung zwischen 50 und 85 Euro für die Dauer ihres 6-monatigen Ausbildungslehrgangs. Je nach Wohnort und den verbundenen Kosten für Unterbringung und Anfahrt fallen die Stipendien unterschiedlich hoch aus. Um auch Schülern aus anderen Schulen den Übergang zu einer Berufsschule

zu ermöglichen, wird derzeit geprüft, inwieweit das Programm auf andere Berufsschulen wie z.B. die in Xai-Xai ausgeweitet werden kann. Diese hat eine größere regionale Nähe zu den DMG-Schulen und einige Familien der DMG-Schüler haben Verwandte in Xai-Xai.

Stipendien für das Studium an der UCM

Die DMG und ihre Förderer unterstützen auch einzelne Medizinstudenten an der Katholischen Universität von Mosambik (UCM) in Beira. Im Jahr 2022 wurden mit Ashanti Siteo (17 Jahre) aus Macia und Cheiza Yao Zhang Dong (19 Jahre) aus Vilankulo zwei neue Stipendiatinnen ausgewählt, die 2022 ihr Propädeutikum an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Katholischen Universität Mosambik in Beira absolviert haben. Das gesamte Studium bis zum Abschluss als Arzt dauert 6 Jahre. Die Stipendiaten erhalten ca. 2.180 Euro pro Jahr. Vor allem zu Beginn des Studiums müssen die Studenten viele Anschaffungen wie z.B. den Kauf eines Tablets, diverser medizinischer Geräte (Stethoskop, Otoskop, Ophthalmoskop, Blutdruckmessgerät, Reflexhammer) und von Hygieneartikeln wie Handschuhen, Masken etc. selbst finanzieren. Die beiden Mädchen wohnen zusammen in einer Wohnung zur Miete, die etwa zu 70 Prozent durch das Stipendium abgedeckt ist. Auch die Semestergebühren sind durch das Stipendium abgedeckt. Aufgrund des enorm hohen Anforderungsniveaus (u.a. auch der Tatsache geschuldet, dass Fachbücher oftmals nur auf Englisch vorliegen), ist der Einstieg ins Studium und die Bewältigung der Prüfungen für den Zugang zum Medizinstudium nicht einfach. Bei der Auswahl der am besten geeigneten Stipendiaten arbeitet die DMG eng mit den Schulen vor Ort und mit der UCM zusammen.

EHRENDOKTORWÜRDE VERLIEHEN

DMG-Gründer Siegfried Lingel posthum mit Ehrendoktorwürde ausgestattet

Die Katholische Universität Mosambik in Beira hat den 2020 verstorbenen Siegfried Lingel mit dem Ehrendokortitel für sein langjähriges soziales Engagement im Bereich Bildung, Gesundheit und Gemeinwesen in Mosambik geehrt. Der Rektor der Universität Filipe Sungo bezeichnete diese Auszeichnung im Rahmen einer Pressekonferenz am 15. März 2022 als „einzigartig im Rahmen der deutsch-mosambikanischen Beziehungen.“ Eine Laudatio auf Siegfried Lingel hielt sein langjähriger Freund, der ehemalige mosambikanische Staatspräsident Joaquim Chissano. Dr. Marcus Lingel nahm die Auszeichnung für seinen Vater entgegen.



STEIN AUF STEIN

In einigen mosambikanischen Dörfern wurde mit unserer Unterstützung geplant, gebaut und eingeweiht. Hier ein Überblick über die Projekte, die im Jahr 2022 Wirklichkeit geworden sind.

Sportplatz an der DMG-Siegfried Lingel-Sekundarschule fertiggestellt

Die 2021 zu Ehren des verstorbenen DMG-Präsidenten Siegfried Lingel erbaute weiterführende Schule Chichango (Distrikt Bilene | Provinz Gaza) mit fünf Klassenzimmern hat jetzt auch einen neuen Sportplatz. Dank des Neubaus dieser Schule können die Kinder in Chichango jetzt bis zur 12. Klasse unterrichtet werden.

DMG-Dr. Ulrich Liebe-Grundschule: Drei weitere Klassenzimmer und ein Sportplatz für die Grundschule in Mapinhane

Die DMG-Grundschule in Mapinhane (Distrikt Vilankulo | Provinz Inhambane), die von Dr. Ulrich Liebe maßgeblich unterstützt wird, erfreut sich großen Zuspruchs. Es sind 650 Kinder eingeschrieben, die von der 1. bis zur 7. Klasse unterrichtet werden. Da die bestehenden Klassenzimmer für die hohen Schülerzahlen nicht ausreichend waren, hat die DMG – unterstützt vom Nürnberger Unternehmer Dr. Ulrich Liebe (BAUWERKE – Liebe & Partner) – im Jahr 2022 weitere drei Klassenzimmer und einen

Sportplatz errichtet, der bereits für den Sportunterricht genutzt wird.

Erweiterung der DMG-LRA Schwäbisch Hall-Grundschule fertiggestellt

In Massingir Sede (Distrikt Massingir | Provinz Gaza) wurde in unmittelbarer Nähe zur DMG-Chayra-Vorschule bereits im Jahr 2020 eine weitere Grundschule gebaut und 2021/2022 erweitert, so dass sie jetzt Platz für 230 Schüler bietet. Der Erweiterungsbau wurde vom Landratsamt Schwäbisch Hall finanziert. Die feierliche Einweihung erfolgte im März 2022 in Anwesenheit von Dr. Marcus Lingel. Es ist ein Schulgebäude mit zwei Klassenzimmern und einem Lehrerzimmer sowie einer WC-Anlage entstanden. Auch wurde die Schule mit Tischen, Stühlen, Tafel, Mülleimer, etc. ausgestattet.

Zaun und Spielgeräte für die DMG-Otto Kieninger-Vorschule in Vilankulo

Die 2021 eröffnete Vorschule im Stadtteil 19 de Outubro (Distrikt Vilankulo | Provinz Inhambane) hat in diesem Jahr einen Zaun und neue

Spielgeräte bekommen. Auch die Stromversorgung steht seit Mitte des Jahres endlich. Die Kosten hat die Otto Kieninger Stiftung übernommen, die auch schon für den Bau aufgekomen war und den Unterhalt übernimmt. Es gibt zwei Unterrichtsräume, eine Küche, einen Essraum, eine Speisekammer, ein Büro und WCs. Neun Mitarbeiter betreuen aktuell circa 100 Kinder.

Wasserversorgung in der DMG-Irmhild und Rolf Pillekat-Grundschule installiert

Die Pillekat-Grundschule in Muxara (Distrikt Pemba | Provinz Cabo Delgado) ist in einem desolaten baulichen Zustand und der hohen Schüleranzahl in keinster Weise gewachsen. Viele Gebäude haben keine Fenster, die Dächer sind kaputt und löcherig und es wird häufig zusätzlich im Freien unterrichtet, ohne Stühle und Bänke. Seit 2021 kümmert sich die DMG um Abhilfe und hat einen Dreijahresplan entwickelt. Im Jahr 2022 wurde bereits eine Toilettenanlage gebaut und ein System zur Wasserversorgung mit Tank installiert.



Der neue Sportplatz an der Siegfried Lingel-Schule wird rege genutzt.



Kuratoriumspräsident Dr. Liebe bei der Einweihung der neuen Klassenräume in Mapinhane.



■ Besucher aus Deutschland freuen sich mit den Kindern aus Mapinhane über den neuen Sportplatz.



■ An der Grundschule in Massingir konnten drei neue Klassenzimmer gebaut und feierlich eingeweiht werden.

Mehr Klassenzimmer für die DMG-Grundschule in Matidze

An der Grundschule in Matidze (Distrikt Mabalane | Provinz Gaza), an der über 300 Schüler unterrichtet werden, wurde im Oktober 2022 mit dem Bau der neuen Klassenzimmer begonnen. Die Schule war vor einigen Jahren unterstützt durch Spenden der Bayerischen Grundstücksverwertung Dres. Ulrich & Spannruft GmbH gebaut worden. Da die Schule zu klein geworden war, hat jetzt die Firma Wohnbau-Studio die Kosten für die Erweiterungsbauten übernommen.

jetzt auch einen Buchhaltungskurs mit der gefragten Software Primavera für ihre Berufsschüler an. In Lhanguene werden 6-monatige Kurse in den Bereichen Hauselektrik, Industrielektrik, Kälte- und Klimatechnik, Informatik, Schreinerei und Schweißen angeboten. Der Buchhaltungskurs ist einer der gefragtesten Kurse in Lhanguene. Da die meisten Unternehmen in Mosambik, ob öffentlich oder privat, Primavera-Software in ihrer Buchhaltung einführen mussten, sind Primavera-Kenntnisse mittlerweile für fast alle kaufmännischen Tätigkeiten Grundvoraussetzung.

Neue Computer für Lhanguene

Die von der DMG unterstützte Handwerkschule in Lhanguene (Stadt Maputo) bietet

Die Software lief auf den alten Rechner in Lhanguene aber nicht. Für die Berufsschule wurden deshalb 30 neue PCs, ein Beamer



■ Die Otto Kieninger-Vorschule in Vilankulo hat jetzt auch einen Zaun, Spielgeräte und einen Stromanschluss.



■ Die Grundschule in Muxara verfügt nun über einen adequate Wasserversorgung und WC-Anlagen.



■ Mit den neuen Klassenzimmern kann die Schule in Matidze den hohen Schülerzahlen gerecht werden.



■ Keine Einweihungsfeier ohne Gesang und Tanz.



■ Mit den aus Deutschland finanzierten Computern kann der Buchhaltungskurs an der Berufsschule Lhanguene starten.



■ Für das geplante Berufszentrum für Gesundheitstechniker in Vilankulo wurde der Grundstein gelegt.

und die entsprechenden Softwarelizenzen angeschafft. Finanziert wurde dieses umfangreiche Projekt vom Stuttgarter Unternehmen Wohnbau-Studio. Jetzt können 30 Teilnehmer pro Jahr in dem neuen Kurs geschult werden.

Grundstein gelegt für die neue Berufsschule für Gesundheitstechniker in Vilankulo

Der von der Firma BGV unterstützte Bau der neuen Berufsschule für die Ausbildung von Gesundheitstechnikern in Vilankulo hat begonnen. Der Grundstein wurde gelegt. Die neue Berufsschule wird über mehrere Klassenzimmer, ein Verwaltungsgebäude, zwei Toiletten für Schüler und Lehrer, einen Lagerraum und ein Labor verfügen.

Die DMG arbeitet bei diesem Projekt eng mit der Stadtverwaltung von Vilankulo zusammen. Nachdem schon drei Kindergärten, zwei Grundschulen und drei Sekundarschulen in der Region existieren, wird die neue Berufsschule den Jugendlichen die Chance auf eine Berufsausbildung im Anschluss an die Schule bieten.

Die Stadt Vilankulo hat ein Grundstück mit guter Infrastrukturanbindung zur Verfügung gestellt und wird es mit einem Strom- und Wasseranschluss ausstatten. Der Bau des Zentrums sollte im Jahr 2023 abgeschlossen sein. Die Betriebskosten wird die Stadt Vilankulo übernehmen, sobald hier der reguläre Unterricht beginnt.

Erste weiterführende Schule im Stadtteil 19 Outubro im Bau

Im stetig wachsenden Stadtteil 19 Outubro (Distrikt Vilankulo | Provinz Inhambane) gibt es bereits eine von der DMG geförderte Vorschule und eine Grundschule. Im Jahr 2022 wurde direkt daneben mit dem Bau einer weiterführenden Schule begonnen. Die neue DMG-Otto Kieninger-Sekundarschule wird den Schülern aus dem Viertel ermöglichen, vor Ort auch die 8. bis 12. Klasse zu besuchen. Vorher mussten die Jugendlichen 15 km zu Fuß zur nächsten weiterführenden Schule gehen, was die Wenigsten getan haben. Jetzt wird es mehr Schülern in dieser Gegend ermöglicht, eine nähere Sekundarschule zu besuchen. Die Otto Kieninger Stiftung, die bereits den



■ Die neuen Räumen der Sekundarschule in Vilankulo sind noch im Bau.

■ In den neuen Räumen der Grundschule in Incaia konnte der Unterricht schon beginnen.

Bau der Vorschule finanziert hat, trägt auch in diesem Fall die Baukosten. Um in Mosambik eine Betriebsgenehmigung zu erhalten, muss die Schule über fünf Klassenzimmer, ein Verwaltungsgebäude, Toiletten für Schüler und Lehrer, eine Bibliothek sowie die entsprechende Einrichtung verfügen. Die Gebäude befinden sich aktuell im Bau. Im ersten Bauabschnitt werden zunächst drei Klassenzimmer errichtet.

Anschluss die in der Region bestehenden, von der DMG geförderten weitergehenden Ausbildungsmöglichkeiten nutzen.

Eine vollständige Beschreibung aller unserer Schulprojekte entnehmen Sie bitte unserer Webseite:

www.dmgev.de



Neue DMG-Fritz Fälschle-Grundschule in Incaia in Betrieb

Mit Unterstützung von Fritz Fälschle aus Fessenheim konnten für die Grundschulen im Dorf Incaia (Distrikt Bilene | Provinz Gaza) im Jahr 2022 neue Räume gebaut werden. Seit August 2022 läuft der Unterricht in den neuen Klassenzimmern. Das Dorf Incaia liegt etwa 130 km nördlich von Maputo. Es hat rund 1.800 Einwohner, von denen 60 Prozent Kinder unter 18 Jahren sind. Da alle bestehenden Schulen in der Region hoffnungslos überfüllt waren, haben die Einwohner des Dorfes im Jahr 2017 beschlossen, in Eigenregie eine Grundschule zu bauen. Der bauliche Zustand der wenigen und zu kleinen Gebäude war katastrophal. Dank der Unterstützung der DMG konnten bereits zwei neue Klassenzimmer und Toilettenanlagen gebaut werden. Ziel ist es, die Schule für den Unterricht bis zur 9. Klasse auszubauen. Die Kinder können im



■ Nagelneue Bänke, Tafeln und Toilettenräume für die Grundschüler in Incaia.

Unsere Projekte im Überblick

Provinz Gaza, Distrikt Bilene

- 1 DMG-Elisabeth und Josef Brandl-Grundschule in Mahungo
- 2 DMG-Michael Schaber-Vorschule in Mangole
- 3 DMG-Michael Schaber-Grundschule in Mangole
- 4 DMG-Gabriele und Oliver Frank-Grundschule in Mangole
- 5 DMG-Siegfried Lingel-Sekundarschule in Chichango
- 6 DMG-Landwirtschaftsschule in Mangole und Berufsschule in Messano
- 7 DMG-Fritz Fälschle-Grundschule in Incaia

Provinz Gaza, Distrikt Chinhacanine

- 8 DMG-VAF-Vorschule in Guija

Provinz Gaza, Distrikt Mabalane

- 9 DMG-Dr. Claus und Michael Schaber-Vorschule in Matidze
- 10 DMG-BGV und Schaber-Grundschule in Matidze

Provinz Gaza, Distrikt Massingir

- 11 DMG-Chayra Glückskinder-Vorschule in Massingir Sede
- 12 DMG-LRA Schwäbisch Hall-Grundschule in Massingir Sede
- 13 DMG-Lions Club Ostalb-Ipf-Vorschule in Mucatine

Provinz Inhambane, Distrikt Vilankulo

- 14 DMG-Vorschule in Vila
- 15 DMG-Ingrid und Claus Albrecht-Vorschule in Mangalisse
- 16 DMG-Kurt Raunjak-Grundschule in Mangalisse
- 17 DMG-Dr. Ulrich Liebe-Vorschule Mapinhane
- 18 DMG-Dr. Ulrich Liebe-Grundschule Mapinhane
- 19 DMG-Vor- und Grundschule (inkl. Nähsschule und Erwachsenenbildung) in Mulungo
- 20 DMG-Otto Kieninger Stiftung-Vorschule in 19 de Outubro
- 21 DMG-Ursula und Peter Kummich-Grundschule in 19 de Outubro
- 22 DMG-Otto Kieninger Stiftung-Sekundarschule in 19 de Outubro

Provinz Inhambane, Distrikt Massinga

- 23 DMG-BGV-Vor- und Grundschule in Xicuco

Im Großraum Maputo

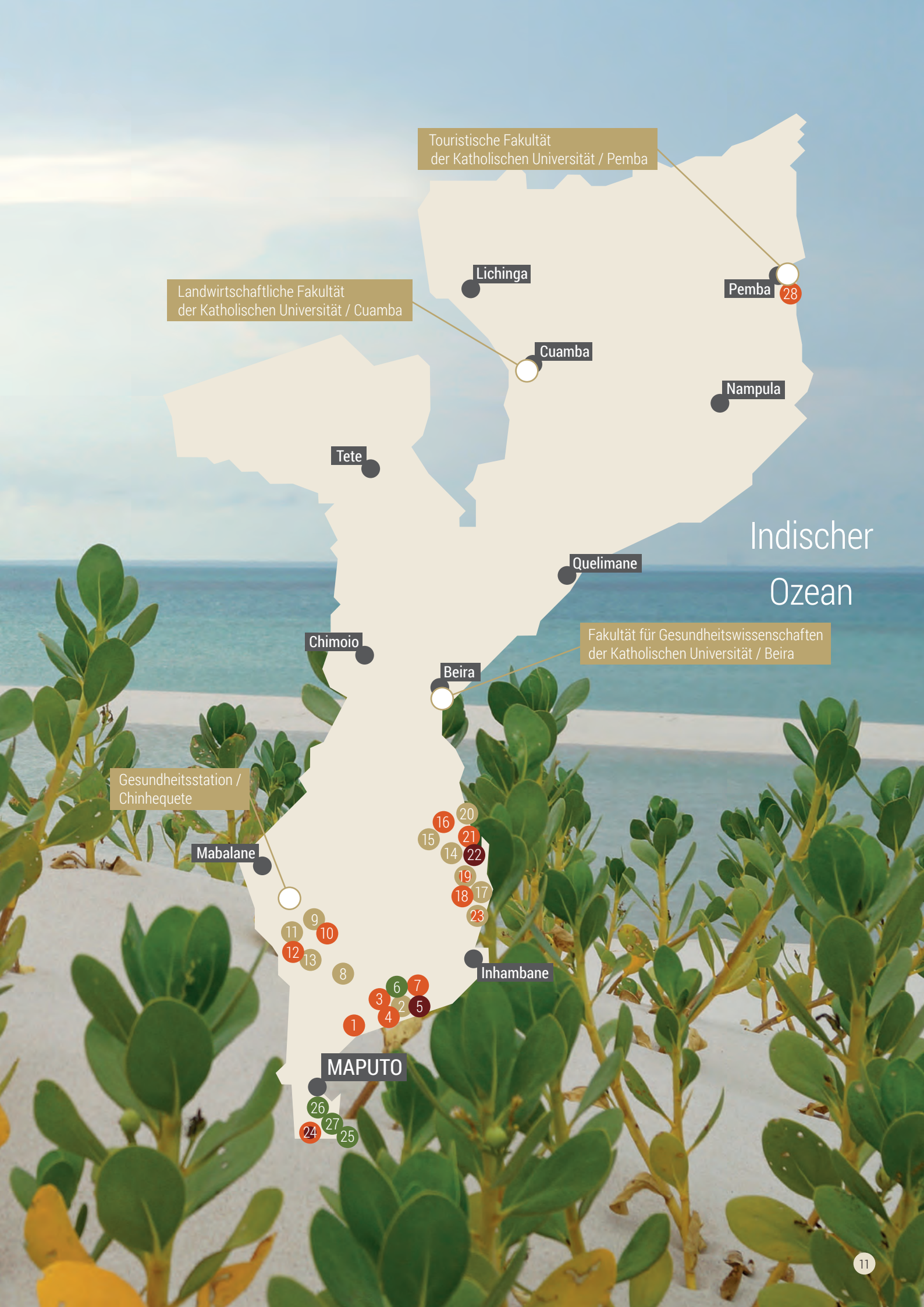
- 24 DMG-Grund- und Sekundarschule in Costa do Sol
- 25 Handwerksschule mit Internat S. José de Lhanguene in Lhanguene
- 26 Handwerksschule der Salesianer in Matola
- 27 DMG-Frauenbildungszentrum in Matola Rio

Provinz Cabo Delgado, Distrikt Pemba

- 28 DMG-Irmhild und Rolf Pillekat-Grundschule in Muxara

Eine vollständige Auflistung unserer Projekte entnehmen sie bitte unserer Webseite: www.dmgev.de

- | | |
|--|---|
|  Vorschulen |  Sekundarschulen |
|  Grundschulen |  Berufsschulen |



Touristische Fakultät
der Katholischen Universität / Pemba

Landwirtschaftliche Fakultät
der Katholischen Universität / Cuamba

Fakultät für Gesundheitswissenschaften
der Katholischen Universität / Beira

Gesundheitsstation /
Chinhequete

Indischer
Ozean

Lichinga

Pemba 28

Cuamba

Nampula

Tete

Quelimane

Chimoio

Beira

Mabalane

- 16
- 20
- 21
- 15
- 14
- 22
- 19
- 18
- 17
- 23

Inhambane

MAPUTO

- 11
- 9
- 10
- 12
- 13
- 8
- 6
- 7
- 3
- 2
- 5
- 4
- 1
- 26
- 27
- 25
- 24

VOM SCHÜLER ZUM DIREKTOR

Der 35-jährige José Daniel Chioje, heute Direktor der Schule in Costa do Sol und Lehrer für Portugiesisch, Englisch und Sozialwissenschaften, ist vor über 20 Jahren selbst dort Schüler gewesen. Mit der DMG spricht er darüber, was sich seitdem verändert hat.

DMG-News: José, Sie waren selbst Schüler in Costa do Sol? Wie war das damals?

José Daniel Chioje: Ich bin im Jahr 1995 hier an diese Schule gekommen. Damals gab es noch keine Klassenzimmer. Wir saßen auf Planen, die unter den Bäumen ausgebreitet waren mit improvisierten Tafeln. Aber wir waren sehr glücklich. Ich erinnere mich sehr gut an die Zeit: sehr engagierte Lehrer, folgsame Schüler. Die Schule war immer sehr lebensnah. Die Lehrer waren immer bemüht, uns die praktische Seite des Lebens zu zeigen.

Eine Episode hat mich sehr geprägt. Es war eine Disziplinlektion der verstorbenen Dr. Saba, die so viele Jahre Herz und Kopf dieser Schule war. Wir hatten Unterrichtsmaterial bekommen. Ich hatte mich darüber so gefreut, dass ich sofort meinen Buntstift an der Wand spitzen wollte. Frau Dr. Saba sah das und ließ mich zur Strafe den ganzen Klassenraum putzen. Sie sagte: „Die Schule ist ein Teil von

Dir, also kümmere Dich auch um sie. Wenn Du Direktor der Schule wärst, würdest du akzeptieren, dass jemand die Wände beschmutzt?“ Das brachte mich zum Nachdenken und mein Gewissen brachte mich zu Vernunft. Ich war ein folgsamer und guter Schüler, immer Klassenbeste bis zum Ende meiner Schulzeit nach der fünften Klasse im Jahr 2000. Damals gab es noch keine sechste und siebte Klasse.

Woran erinnern Sie sich noch?

Die Gedenktage wurden immer groß gefeiert. Ich erinnere mich gut an die Aktivitäten außerhalb des Lehrplans wie Malen oder Makwela (Tanz) und daran, dass die Lehrer sehr engagiert waren und ihnen der Fortschritt der Schüler sehr am Herzen lag.

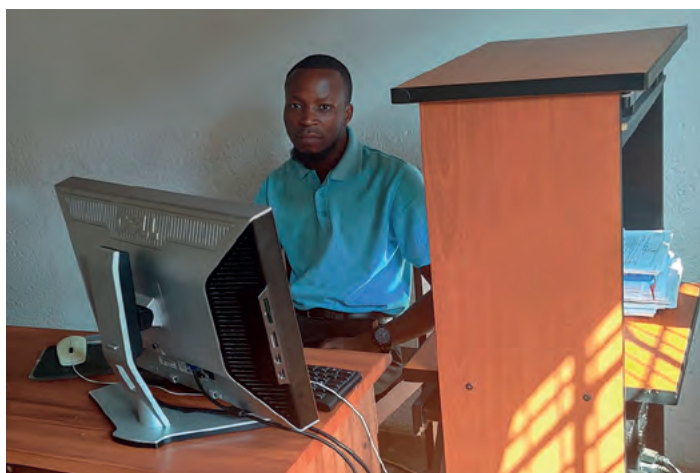
Jetzt sind Sie hier Direktor. Was wollen sie erreichen?

Ich möchte meine Schüler ermutigen, Ziele zu haben und für diese Ziele zu kämpfen. In dieser Gemeinde haben die Kinder aufgrund

des familiären und sozialen Kontexts oft keine Träume. Viele Eltern sind selbst Analphabeten und sehen Schule als lästige Verzögerung der Aufgaben, die die Kinder zu Hause oder auf den Märkten haben. Daher war es schon immer mein Motto, die Schüler während des Unterrichts zu ermutigen, an sich selbst zu glauben, Vertrauen zu haben und sich anzustrengen! Ich bringe dann oft mein eigenes Beispiel.

Was fehlt in der Schule?

Dank der Unterstützung der DMG ist die Schule gut ausgestattet. Was fehlt, sind Materialien für das Labor und eine Lösung für die Überflutung des Schulhofes bei Regen, denn die legt unsere sportlichen Aktivitäten immer sehr lange Zeit lahm. Auch wenn wir Wasser abpumpen – an dieser Stelle nochmals Danke für die Pumpe – ist das Problem dadurch nicht vollständig beseitigt.



Der Schulleiter José Daniel Chioje in seinem Büro an der Schule Costa do Sol.



Die Schule Costa do Sol war eines der ersten Projekte der DMG in Mosambik.



Wie sind Sie Lehrer geworden? Wie war Ihr Bildungsweg?

Als Kind träumte ich davon, Arzt zu werden, weil ich meiner kranken Mutter helfen wollte. Das ging mir sehr nah. Dann habe ich nach der siebten Klasse angefangen, Englisch-Nachhilfe zu geben. Es gab damals eine Gruppe von Kindern, die zu mir nach Hause kam. Mit Gottes Hilfe war ich auch in der sechsten Klasse wieder Klassenbesten und die Eltern aus unserem Viertel vertrauten mir ihre Kinder an. Damals wuchs der Wunsch, zu unterrichten. Im Jahr 2008 machte ich einen Kurs für Englischlehrer. Und dann konnte ich im Jahr 2009 meine Ausbildung zum Grundschullehrer am Institut in Chibitutuine in Manhiça abschließen. In meiner Zeit hier an der Schule in Costa do Sol habe ich gelernt, dass ich im Unterricht aufmerksam, bescheiden und rücksichtsvoll sein muss. Das hat mir für mein ganzes Leben geholfen. So bin ich auch heute noch. Nach Abschluss der 12. Klasse hatte ich einen Platz

in einem Französischlehrerkurs an einer Hochschule bekommen, konnte den aber aus finanziellen Gründen nicht machen. Meine Mutter war da schon gestorben.

Wie sind Sie an die Stelle in Costa do Sol gekommen?

Nach dem Grundschullehrerabschluss hätte ich in der Provinz Zambézia unterrichten sollen. Dies kollidierte mit meinen Plänen, hier in Maputo weiter zu studieren. Also hatte ich die Idee, zur Schule meiner Kindheit zu gehen und dort nach einem Job oder einem Praktikum zu fragen. Das war im Januar 2009. Nach dem Gespräch mit Frau Dr. Saba hat sie mich gleich als Englischlehrer eingestellt.

Wohnen Sie in der Nähe der Schule?

Ich wohne etwas weiter weg. Er sind etwa 5 km von mir zu Hause bis zur Schule. Das ist gut machbar.

Was wünschen sich Ihre Schüler und Schülerinnen?

Viele träumen davon, Lehrer, Arzt oder Buchhalter zu werden. Viele von ihnen wollen ihre Schulausbildung fortsetzen und – anders als ihre Eltern – einen richtigen Beruf ausüben. Aber sie machen sich große Sorgen, wie das nach Ende ihrer Schulzeit hier gehen soll. Eltern und Schüler beklagen den Mangel an seriösen Schulen, um ihren Bildungsweg fortzusetzen und auch die fehlenden Mittel, um sich in berufsbildende Kurse einzuschreiben.

Was verbinden Sie mit Deutschland?

Mit Deutschland verbinde ich vor allem Nächstenliebe. Dank Ihrer Hilfe war ich Schüler dieser Schule und bin jetzt hier Lehrer. Mit dem, was ich verdiene, unterstütze ich meine Familie. Ich bin stolz darauf, Teil der großartigen Geschichte dieser Schule zu sein. Das ist ein Privileg.

PROJEKTE NACH PANDEMIEBEDINGTER PAUSE WIEDER ERFOLGREICH GESTARTET

Dauerhafte Hilfe ist nur dann effektiv, wenn alle Maßnahmen regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden.

Da macht das soziale Engagement des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) in Mosambik keine Ausnahme. Bereits seit 2005 unterstützt der BFV den Mosambikanischen Fußballverband (FMF) und hat im Rahmen dieser Kooperation verschiedene Sozialprojekte initiiert, ausgebaut und begleitet. Im Laufe der Jahre entstand zum Beispiel in Albazine, einem Armenviertel der Hauptstadt Maputo, in Zusammenarbeit mit dem Fußballverein „Associacao Desportiva de Albazine“ (ADA) ein Fußballplatz mit einem kleinen Büro-, Kabinen- und Lagergebäude, auf dem nicht nur klassisch Fußball gespielt wird, sondern regelmäßig auch Veranstaltungen mit sozialem Charakter durchgeführt werden. Mal geht es um Gesundheitsprävention, mal stehen Bildungschancen oder einfach Aufklärungsarbeit im Fokus. Das Interesse an Sport und insbesondere Fußball wird hier genutzt, um extrem wichtige Unterstützung gerade für die jungen Einwohner in Albazine zu leisten.

Wie auch vor der eigenen Haustüre in Bayern spielt auch in Mosambik die Kooperation von Schulen und Sportvereinen bei der Arbeit mit dem Nachwuchs eine große Rolle. Seit mehr als zehn Jahren unterstützt die BFV-Sozialstiftung deshalb auch die Grundschulen „EPC Albazine“, „EPC 9 de Agosto“ und „EPC Acordos de Roma“ mit zusammen mehr als 10.000 Schülern. Sie befinden sich in unmittelbarer Umgebung des Fußballklubs ADA. Bei der Unterstützung der Grundschulen geht es neben einer guten Vernetzung der Schulen mit dem Sportverein vor allem um Bildung und infrastrukturelle Projekte, die die so wichtige Bildungsarbeit erst möglich macht.

Ende März 2022 machten sich Daniela Rasel, Geschäftsführerin der BFV-Sozialstiftung, und Ulrike Bracht von der gemeinnützigen Organisation „Football for Worldwide Unity“ (FFWU) gemeinsam auf den Weg, um sich vor Ort ein Bild der aktuellen Arbeit zu machen und mit

den Projektverantwortlichen das künftige Vorgehen zu besprechen sowie die Zusammenarbeit nach den monatelangen coronabedingten Einschränkungen wieder zu intensivieren.

Bei coronabedingten Einschränkungen denken die meisten wohl zunächst an die eigenen Einschränkungen und die Lockdowns und deren Folgen in Deutschland bzw. Bayern. Dass das Corona-Virus auch das Leben in Mosambik massiv beeinträchtigt hat, dürften die wenigsten auf dem Schirm haben. Und dass auch in dem südostafrikanischen Land die Möglichkeit, wieder Sport zu treiben, herbeigesehnt wurde, wohl auch nicht. „Sport ist wichtig für die Gesellschaft, für unsere physische und psychische Gesundheit. Sport und insbesondere Fußball bringt Menschen in Bewegung und gibt ihnen Lebensfreude zurück. Ganz besonders Kindern und Jugendlichen. Das ist vor allem nach dem monatelangen Lockdown und in einer immer noch pande-



Bei den vom BFV geförderten Sportprojekten in Mosambik spielt Frauenfußball eine immer wichtigere Rolle.



Vertreter des Bayerischen Fußball-Verbands übergeben Sachspenden in Mosambik.



■ *Konzeptionelles Arbeiten im Fußballverein in Albazine.*



■ *Nach der langen Pandemiephase rollt der Ball wieder wie hier bei einem Schülerturnier.*

miegeprägten Zeit von enormer Bedeutung, nicht nur in Deutschland, vor allem auch in Mosambik. Daher freuen wir uns sehr, dass der Trainings- und Spielbetrieb auch in Mosambik zu Beginn des Jahres wieder starten konnte“, erklärt Daniela Rasel.

Für den Fußball-Neustart hatte die Geschäftsführerin der BFV-Sozialstiftung auch gleich die passenden Geschenke im Gepäck: Die Jugendspieler des TSV 1860 München und des TSV Milbertshofen sowie Tobias Pachonik, Profifußballer bei VVV-Venlo und ehemaliger BFV-Auswahlspieler, hatten über 50 Paar Fußballschuhe gespendet, die von Daniela Hubrig und Ulrike Bracht am ersten Tag der Reise beim „Festa de Futebol“ übergeben wurden und eine Riesenfreude bei den Kindern vor Ort auslösten. „Vielen Dank an die Fußballerinnen und Fußballer in Bayern, die ihre Fußballschuhe für unsere mosambikanischen Spieler gespendet haben. Die Eltern unserer Kinder und Jugendlichen haben leider kein Geld für Sportausrüstung, insbesondere Fußballschuhe, die aber ebenso wie in Deutschland für die Spiele notwendig sind“, erklärt Pinto Barros, der als Vor-Ort-Projektkoordinator des BFV-Sozialprojekts die Fäden in der Hand hält.

Ein echter Meilenstein wurde mit dem Start des zusammen mit „Football for Worldwide

Unity“ konzipierten „Credit-System“ für Trainer des Fußballvereins „ADA“ geschaffen. Das neue Belohnungssystem erfüllt gleich mehrere wichtige Aufgaben: Es soll die Coaches motivieren, sich langfristig, intensiv und aktiv in der Weiterentwicklung des Sozialprojektes in Maputo zu engagieren, die persönliche Entwicklung der Coaches und der jeweiligen Mannschaften forcieren und dem BFV und seiner Stiftung helfen, die Trainer besser zu verwalten sowie den Einfluss ihrer Arbeit zu dokumentieren und auch für künftige Maßnahmen zu evaluieren.

Mit großer Freude konnten sich die Gäste aus Deutschland auch in den Grundschulen davon überzeugen, dass die bisherigen Investitionen genutzt und auch gepflegt werden. Bei einem Rundgang wurde der Zustand der mit BFV-Unterstützung errichteten Bibliothek, der Mehrzweckplätze und der Wasserpumpe inspiziert und über anstehende Projekte gesprochen. So konnte in diesem Jahr an einer Schule die Sanitäreinrichtungen renoviert werden, der Bau einer Bibliothek wurde begonnen und an der Schule EPC Albazine wird dieses Jahr noch das Lehrerzimmer renoviert.

Ein wichtiger Bestandteil der Reise waren auch die Workshops, die mit Vertretern des Partner-Fußballvereins ADA veranstaltet wur-

den. An mehreren Tagen ging es darum, mit der seit vergangenem Jahr neuen Vorstandschaft des Vereins eine gemeinsame Strategie für die Zusammenarbeit zu entwickeln. Unter der Leitung von Ulrike Bracht wurden zunächst eine gemeinsame Vision und ein Wertebild entwickelt. Im zweiten Schritt dann geeignete Maßnahmen, um den Verein in eine gute Zukunft zu führen. Unter dem Motto „Werteorientierte Führung“ sind insbesondere die Trainer geschult worden. Zusammen mit Ulrike Bracht als Instruktorin entwickelten die Workshop-Teilnehmer zunächst Werte für sich selbst, für ihre Mannschaften und ihre Kompetenzen als Trainer und im Anschluss geeignete Maßnahmen, um diese Werte in die Arbeit einfließen zu lassen.

Weitere Infos: www.bfv-sozialstiftung.de

REISE NACH MOSAMBIK

Die Teilnehmer der ersten vom Kuratorium initiierten Reise nach Mosambik hatten ein volles Programm und kehren mit vielen Ideen zurück.

Unter Leitung des Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Ulrich Liebe hat sich eine Gruppe von DMG-Förderern im Oktober 2022 auf den Weg nach Mosambik gemacht. Teilgenommen haben Klaus und Steffen Lingel, Oliver und Celia Frank, Michael und Irina Schaber, Thomas, Philipp und Julia Böhler, Nicolas Neuburger, Michael Friedrich, Nicole Riewe, Charline Hesser sowie unser Country Manager Joaquim Mucavele.

Der Besuch begann mit einem Treffen mit dem Bürgermeister von Vilankulo, William Tunzine, sowie Vertretern der Stadt. Es wurde über aktuelle und zukünftige Projekte in den Bereichen Umweltschutz, Straßenbau und Märkte berichtet. Vilankulo plant, sich vor allem auf den Bereich des Tourismussektors zu konzentrieren. Benötigt werden dafür vor allem Mittelklassehotels. Des Weiteren wurde über den Besuch des neuen Botschafters der Bundesrepublik Deutschland sowie über die Vertreter der KfW aus Deutschland berichtet.



Während der vom Kuratorium der DMG initiierten Reise im Oktober 2022 gab es u.a. ein Treffen mit dem Bürgermeister von Vilankulo, William Tunzine.

Nachmittags standen Besuche von zwei DMG-Schulen in Vilankulo auf dem Programm. Dann folgte die symbolische Grundsteinlegung für den Bau der Berufsschule für

Gesundheitstechnik, finanziert durch die Firma BGV sowie ein Besuch der AMS Privatklinik Esperanca und des städtischen Krankenhauses in Vilankulo.



Die Teilnehmer der Delegationsreise hatten Gelegenheit, mehrere DMG-Schulen kennenzulernen.

Am nächsten Tag konnte Dr. Ulrich Liebe persönlich an der Einweihung der Grundschule in Mapinhane teilnehmen, die mit drei weiteren Klassenzimmern, einer Bibliothek und einem Sportplatz ausgestattet worden war. Auch die Vorschule in Mulungo wurde besucht. Gleichfalls hatte Familie Böhler Gelegenheit, die von ihr mitfinanzierte Schule in Massinga zu besuchen und dort u.a. Fußbälle und Süßigkeiten an die Kinder zu übergeben. Am Abend traf die Reisegruppe den stellvertretenden Botschafter sowie die Kulturreferentin der Bundesrepublik Deutschland und tauschte sich über diverse politische und wirtschaftliche Fragen aus.

Am folgenden Tag konnte die Delegation den Distriktgouverneur der Region Mabalane treffen und bei der Grundsteinlegung für die neuen Klassenzimmer an der Grundschule in Matize dabei sein. Die Schule wird von den Firmen BGV und Wohnbau-Studio unterstützt. „Dort wurde der Wunsch an uns herangetragen, Wohnräume für die Lehrer zu schaffen, da es immer schwieriger sei, Lehrer für Schulen in sehr abgelegenen Gegenden zu finden“, berichtet Dr. Liebe. Auch fehle noch ein Strom- und Wasseranschluss, der jedoch bald installiert werden soll.

Am letzten Tag der Reise konnte noch die Siegfried Lingel-Schule in Mangol besucht werden, wo alle Teilnehmer der Delegation

Orangenbäume gepflanzt haben. Familie Lingel übergab u.a. Fußbälle, die sofort auf dem neuen Fußballplatz zum Einsatz kamen. Die Reise endete mit einem Besuch der Berufsschule für Landwirtschaft und IT-Technik in Messano. Die Ausstattung dieser Berufsschule finanziert Familie Frank. In Messano werden aktuell zehn IT-Techniker ausgebildet. Dort gab es auch ein Treffen mit Teilnehmern der Erwachsenenbildung im Bereich Landwirtschaft. „Die anwesenden Landfrauen haben die Bedeutung der Weiterbildung im Bereich Landwirtschaft dargelegt, da sie jetzt, insbesondere durch ihr erworbenes Wissen, in der Lage sind, ganzjährig Pflanzen anzubauen und zu ernten“, berichtet Dr. Liebe.

Das Kuratorium der DMG

Engagierte Förderer der DMG haben sich im Jahr 2021 zu einem Kuratorium zusammengeschlossen mit dem Ziel, die DMG sowohl in ihrer strategischen Entwicklung als auch in der Umsetzung ausgewählter Projekte in Mosambik effektiv und zielgerichtet zu unterstützen. Mitglieder des Kuratoriums sind Dr. Ulrich Liebe (Vorsitzender), Philipp und Thomas Böhler, Michael Friedrich, Otto Kieninger, Andreas und Klaus Lingel, Michael Schaber und Hermann Stark.



PATEN FÜR MEDIZINSTUDENTEN GESUCHT

Die Pandemie hat auch bei den Medizinstudenten an der UCM zu finanziellen Schwierigkeiten geführt. Mehr Stipendien für die Talentiertesten unter ihnen könnten helfen.

Seit 20 Jahren unterstützt die Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Katholischen Universität von Mosambik in Beira (UCM). Hier sind circa 2.200 Studenten eingeschrieben. Jedes Jahr beginnen dort rund 500 Studenten ihr Studium in Allgemeinmedizin, Krankenpflege, klinischer Analyse und Laboranalyse, Pharmazie, Krankenhaus-Management, Psychologie oder sozialer Arbeit. Die UCM wurde als private Universität gegründet. Die gesundheitswissenschaftliche Fakultät befindet sich aktuell im Akkreditierungsprozess durch die mosambikanische Regierung. Jährlich graduieren rund 70 Ärzte an der UCM. Damit leistet die Einrichtung einen wichtigen Beitrag, um die immer noch große medizinische Unterversorgung weiter Teile der Bevölkerung zu beheben.

Eine Schlüsselfigur in der Weiterentwicklung der Fakultät ist die von der DMG unterstützte

Ärztin Prof. Dr. Kajal Chhaganlal. Sie war eine der ersten weiblichen Medizinstudentinnen, die an der UCM ihren Abschluss gemacht hat. Nach Stationen im Ausland (PhD an der LMU in München) übernimmt sie heute an höchster Stelle Verantwortung für die UCM. Als Pädagogische Direktorin und zugleich Dekanin für Forschung und Lehre ist sie für alle Studenten der Medizin, ihre Lehrpläne, ihre Examen und deren gesamte Koordination zuständig. Außerdem gehört sie mittlerweile dem „Board of Directors“, dem obersten Leitungsgremium der Universität, an.

Seit Generationen lebt ihre Familie in Mosambik. Indisch-stämmig gehört sie fest zu dieser jungen, vielfältigen Gesellschaft, die Beira ausmacht. Beira ist eine Stadt, die trotz vieler Neubauten immer noch von der Katastrophe durch den Zyklon Idai vor zwei Jahren gezeichnet ist.

Prof. Dr. Florian Heinen, Mediziner aus München, der seit vielen Jahren regelmäßig an der UCM in Beira ist, erklärt: „Dr. Kajal hat während der Coronapandemie in kürzester Zeit ihrer Anwesenheit die klassische Universität zu einer digitalen Universität entwickelt. An Engagement, Flexibilität, universitärem Unternehmensegeist und technischer Effizienz können wir uns dabei in Deutschland eine dicke Scheibe abschneiden“.

Aber Corona hat auch bei den Studierenden tiefe Spuren hinterlassen. Viele Studenten sind in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und konnten ihre Studiengebühren nicht bezahlen. Die praktische Ausbildung wurde unterbrochen. Wissens- und Könnenslücken waren unvermeidlich.

„Dr. Kajal kümmert sich persönlich um die Studierenden. Sie hört zu, sie analysiert, sie hilft. Am Ende gelingt dann vielen eben doch das



Das Medizinstudium an der UCM in Beira ist sehr anspruchsvoll. Die wenigen Plätze sind sehr begehrt.



Viele Fachbücher sind in englischer Sprache, was für einige Studenten eine hohe Einstiegshürde ist.

anspruchsvolle Examen. Die Studierenden an der medizinischen Fakultät der UCM zählen – immer und immer wieder – zu den Besten in ganz Mosambik“, sagt Prof. Dr. Heinen.

Er beschreibt ihren Alltag wie folgt: „Telefonieren auf mehreren Mobiltelefonen, Unterricht im Hörsaal, Mitarbeitergespräche, Einführung und Supervision klinischer Studien, Examensdurchsicht, Ad-hoc-Gespräche mit den vielen An-die-Tür-Klopfenden, Tele- und Videokonferenzen zwischen Universität und internationalen Unterstützern, Koordination der Besucher, kurzer Wechsel zwischen Uni-Campus und Klinik-Visite im Zentralkrankenhaus, dazwischen eine Verteidigung einer Masterarbeit, die einmal wieder länger dauert als erwartet. Und zwischendrin gibt sie noch vielfach Rat als erfahrene, kluge, abwägende Ärztin, offen für die großen und für alle kleine Sorgen.“ Man fragt sich, wie das alles geht, gehen kann? Dr. Kajal identifiziert sich wie kaum eine andere mit ihrem Bildungsauftrag in Afrika. Gute Ärzte auszubilden und die Menschen zu erkennen und zu unterstützen, die den zukünftigen Führungsaufgaben gewachsen sind, ist ihr ein Anliegen.



Die an der UCM ausgebildeten Ärzte sind für den Aufbau eines funktionierenden Gesundheitssystems vor allem in den ländlichen Gebieten Mosambiks enorm wichtig.

Und das bei größter persönlicher Bescheidenheit. Prof. Dr. Florian Heinen konnte ihr jüngst einen besonderen Herzenswunsch entlocken. Nicht für sich, sondern für die Studierenden. Sie würde gerne fünf Studienstipendien pro Jahr ausgeben können (1.000 Euro pro Jahr), damit sie konkret diejenigen erkennbar

„Besten“ fördern kann, die den Grundgedanken dieser afrikanischen Universität später als Staffelstab aufnehmen.

Wenn Sie sich für ein Stipendium als Spender – einmalig oder auf Dauer – interessieren, dann kontaktieren Sie die DMG oder spenden direkt unter:



Prof. Dr. Heinen, hier mit Studenten der UCM, gehört schon zum festen Bild der Universität.



Prof. Dr. Kajal Chhaganlal ist eine Schlüsselfigur bei der Entwicklung der medizinischen Fakultät.

Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e.V.

Stichwort „UCM Studierende – Dr. Kajal“

IBAN: DE28 7013 0800 0000 0257 55

BIC: GENODEF1M06

MERKUR PRIVATBANK KGaA

Seit vielen Jahren unterstützen die Diözesen Eichstätt, München-Freising und Augsburg die Fakultät mit erheblichen Mitteln.

STÄDTEFREUNDSCHAFT FÜLLT SICH MIT LEBEN

Die Oberbürgermeister der beiden Städte Aalen und Vilankulo stehen in einem engen Dialog, unter anderem zu den Themen Städteplanung, Tourismus, Abfallwirtschaft und Klimaschutz.

Nachdem coronabedingt nur wenig Zusammenarbeit im Bereich der Städtepartnerschaft stattfinden konnte, wurde diese im Jahr 2022 wieder intensiviert. Im September 2022 waren der Bürgermeister von Vilankulo, William Tunzine, und der Koordinator für die Städtefreundschaft der Stadt Vilankulo zu Gast in Aalen, begleitet von Sarah Kreidewolf (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), die sich vor Ort in Vilankulo um die gemeinsamen Projekte im Rahmen der Städtefreundschaft kümmert.

Derzeit geht es dabei um die Entwicklung der künftigen Struktur der Stadt Vilankulo, in die es einen starken Zuzug gibt, und um den Aufbau eines Katasterwesens sowie dessen Verknüpfung mit dem Steuersystem. Vilankulo möchte gerade hierbei eine Vorreiterrolle für ganz Mosambik übernehmen. Folgerichtig standen beim Besuch in Aalen der Austausch mit dem Stadtplanungsamt auf dem Programm, aber auch Themen wie die Abfallbewirtschaftung oder der Gewässerschutz.

Aktuell bestehen in Vilankulo und Umgebung fünf Vorschulen und drei Grundschulen; der Bau und die Sanierung von drei weiteren Schulen laufen oder sind geplant. Schließlich ist auch der Aufbau einer Berufsschule geplant mit den Schwerpunkten Metall, Gesundheit und Tourismus. Dank seiner Küstenlage am indischen Ozean ist der Tourismus in Vilankulo einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Die Stadt gehört beim Tourismus zu den Top-Drei Destinationen im Land.

Insbesondere freut es uns, dass unter dem neuen Oberbürgermeister der Stadt Aalen, Frederick Brütting, die Städtefreundschaft



William Tunzine, Bürgermeister von Vilankulo, kam im September 2022 zum Besuch nach Aalen.

zwischen Aalen und Vilankulo aktiv weitergeführt wird. Anlässlich der Delegationsreise des Kuratoriums der DMG (siehe S. 16) Ende Oktober 2022 fand ein Gegenbesuch in Vilankulo statt. Hierbei wurde die Delegation u.a. von Bürgermeister William Tunzine und den Amtsleitern der Stadt Vilankulo begrüßt. Dank der Kontakte zur Stadt Aalen konnte eine Verbindung zur KfW hergestellt werden. Anfang Oktober 2022 waren vier Mitarbeiter der KfW in Vilankulo und haben finanzielle Unterstützung im Bereich Umweltschutz, Wasserversorgung und Straßenbau in Aussicht gestellt. Im Januar 2023 finden weitere Gespräche statt.

Im Bereich der Müllentsorgung wurde mit der GOA (Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH) eine Absichtserklärung unterzeichnet. Die GOA möchte Vilankulo im Bereich der Abfallentsorgung und insbesondere der Mülltrennung unterstützen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Förderung des Tourismus, da hier eine Haupteinnahmequelle von Vilankulo liegt. Laut Bürgermeister Tunzine steigen die Übernachtungszahlen in Vilankulo stetig. Die Hotels sind zum größten Teil ausgebucht. Die Touristen kommen zum

Großteil aus Südafrika, jedoch auch ein Anteil von ca. 40 Prozent aus Europa.

Ein gemeinsames Thema für beide Städte sind die zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels. In Vilankulo äußert sich das laut Bürgermeister Tunzine vor allem in der zunehmenden Anzahl und Intensität der Wirbelstürme, aber auch in einer immer stärker erodierenden Küste. Diese Erosionen gepaart mit dem steigenden Meeresspiegel machen Mosambik mit seiner 2.800 km langen Küste zu einem der größten Leidtragenden des Klimawandels. Angesichts der bis 2035 angestrebten Aalener Klimaneutralität setzt OB Brütting auch hier auf den Austausch mit Vilankulo: „Wenn man hier sieht, wie in Vilankulo mit Starkregenereignissen als Folge der Zyklonen umgeht, hilft das auch uns, besser zu planen.“

Bezüglich der Energieversorgung teilte Bürgermeister Tunzine mit, dass Vilankulo nicht an Gasmangel leidet. Das Gasfeld im Umkreis von 30 km von Vilankulo ist eines der größten in Mosambik. Derzeit ist nahe der Stadt eine große Aufbereitungsanlage für Erdgas im Bau.

ZURÜCK IN DER SCHULE SEINER KINDHEIT

Der Bauingenieur Sousa Damiao Ucucho (35) ging einst selbst auf die Schule in Mapinhane. Heute ist er dort für den Bau neuer Klassenzimmer verantwortlich.

Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Schulzeit in Mapinhane?

Sousa Damiao Ucucho: Ich erinnere mich an die sehr offene Atmosphäre und das gute Zusammenspiel von Schülern, Lehrern und Schulleitung, was bedeutete, dass ich keine Angst hatte, meine Fragen zu stellen. Die Schule war sehr gut, mit einem schönen, ruhigen Umfeld. Auf diese Weise konnte ich als Schüler eine der besten Leistungen erbringen und wurde zu einem der besten Schüler meines Jahrgangs. Ich war zwei Schuljahre hier, in der 11. und 12. Klasse.

Wie sind Sie Baumeister geworden?

Ich habe mich immer für Bauwesen interessiert und wollte auch immer gerne Menschen in meinem direkten Umfeld helfen. Ich habe meine Ausbildung an der Eduardo-Mondlane-Universität (UEM) in Maputo gemacht und teilweise auch in Südafrika.

Wie sieht Ihre Firma aus?

Wir haben derzeit 43 Mitarbeiter. Wir bauen Schulen, Krankenhäuser, Wohnhäuser und legen gepflasterte Straßen an.

Gab es Menschen, die Sie auf diesem Weg besonders unterstützt haben?

Ja, mir nahestehende Menschen haben mir geholfen und auch ein südafrikanischer Geschäftsmann namens Steven hat eine wichtige Rolle gespielt.

Was fehlt in der Gemeinde Mapinhane heute?

Die Gemeinde braucht mehr Schulen und Gesundheitszentren sowie Zentren für ältere Menschen.

Welche Rolle spielt Bildung für die Lebensqualität in Mapinhane?

Ich bin davon überzeugt, dass gebildete Menschen für die Gemeinde bessere Entscheidungen treffen und die Probleme besser lösen können.

Wie erleben Sie den Bau der neuen Klassenzimmer in Mapinhane?

Nach Auftragsvergabe für den Bau der Räume haben wir die Arbeiten durchgeführt und in zwei Monaten abgeschlossen. Die Schüler haben später die Möglichkeit, bezahlte Praktika bei uns zu absolvieren.

Haben Sie einen Rat für die aktuellen Schüler in Mapinhane?

Mein Rat ist, sich mehr zu bemühen, entschlossen und konzentriert zu sein, um seine Ziele zu erreichen.



Bauingenieur Sousa Damiao Ucucho hat die neuen Klassenzimmer in Mapinhane gebaut.



Im Oktober 2022 wurden die neuen Klassenzimmer in Mapinhane feierlich eingeweiht.

Vorstand und Beirat

Am 3. Mai 2022 fanden eine Vorstandssitzung und eine Mitgliederversammlung in den Räumen der MERKUR PRIVATBANK in München statt. Dr. Marcus Lingel berichtete ausführlich über die Aktivitäten der DMG. Der Rechnungsprüfer erläuterte die Jahresabrechnung. Vorstand und Beirat wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet. Die DMG dankt allen Vorstands- und Beiratsmitgliedern für ihr Engagement.

Der Vorstand der DMG setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- Dr. Marcus Lingel, Präsident
- Prof. Dr. Florian Heinen, Vizepräsident
- Klaus Lingel, Vizepräsident
- Dr. Michael Rabbow, Vorstandsmitglied

Rechnungsprüfer:

- Thomas Witzel

Eine Beiratssitzung fand am 21. September 2022 statt. Wir danken dem langjährigen Beiratsvorsitzenden Andreas Lämmel für seine Arbeit. Neuer Beiratsvorsitzender ist seit 21. September Dr. Wolfgang Stefinger.

Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Axel Berg, SPD
- MdB Olaf in der Beek, FDP
- Thilo Rentschler, SPD
- MdB Roderich Kiesewetter, CDU
- MdB Andreas Lämmel, CDU (Beiratsvorsitzender bis 21.09.22)
- MdB Omid Nouripour, Bündnis 90/ Die Grünen
- MdB Alexander Radwan, CSU
- MdB a. D. Johannes Singhammer, CSU
- Dr. Dr. h.c. Peter Spary, CDU
- MdB Dr. Wolfgang Stefinger, CSU (Beiratsvorsitzender seit 21.09.22)



■ Dr. Marcus Lingel, Präsident



■ Prof. Dr. Florian Heinen, Vizepräsident



■ Klaus Lingel, Vizepräsident



■ Dr. Michael Rabbow, Vorstandsmitglied

KEINE HILFE OHNE SPENDER

Die großzügigen Spender hinter der DMG

Wir danken allen Unternehmen, Organisationen, Familien und Einzelpersonen, die die DMG unterstützen. Jeder Euro zählt. Einige langjährige Freunde und Förderer und auch neue Sponsoren, die die DMG mit mehr als 5.000 Euro pro Jahr unterstützen, seien hier besonders erwähnt. Ihr Engagement ermöglicht uns die langfristige Planung und Finanzierung der Projekte. Auch den hier nicht namentlich genannten Spendern gilt unser tief empfundener Dank. Gemeinsam sind wir stark.

Otto Bissinger, Inhaber der Gundelfinger Unternehmensgruppe Bissinger, hat seine Biografie verfasst und diese kostenlos an Interessenten mit der Bitte um eine Spende für die DMG verteilt. Herausgekommen sind 8.000 Euro für Mosambik.

Die Wohnbau Merkt GmbH unterstützt die DMG in mehreren Projekten.

Das Landratsamt Ostalbkreis unterstützt das Stipendienprogramm für Studenten der Katholischen Universität (UCM) in Beira.

Lambert Immobilien aus Regensburg unterstützt die DMG mit einer allgemeinen Spende.

Andreas Lingel, Inhaber eines Vermessungsbüros in Aalen, fördert mit seiner Spende das Stadtentwicklungsprogramm in Vilankulo.

Uwe Emontz aus Ingolstadt unterstützt die DMG seit vielen Jahren mit einer jährlichen Großspende.

Die Bauwerke Bauträger GmbH aus Nürnberg kommt für den Unterhalt der Vorschule in Mapinhane sowie den Bau der dortigen Grundschule auf.

Die BGV sowie die Familien Böhler und Geigenberger finanzieren Bau und Unterhalt der Vor-

Grundschule in Massinga. Die BGV übernimmt zusätzlich die Kosten für den Bau der Berufsschule für Gesundheitstechniker in Vilankulo.

Das Unternehmen Wohnbau-Studio kommt mit seiner Spende für Bau und Unterhalt der Vorschule in Mangole sowie den Bau der Grundschule in Matidze auf und hat außerdem die Einrichtung und Einführung des Primavera-Kurses an der Berufsschule in Lhanguene finanziert.

Die Brüder Dr. Claus und Michael Schaber haben den Bau und Unterhalt der Vorschule in Matidze unterstützt.

Die Otto Kieninger Stiftung kommt für den Bau und den Unterhalt der Vorschule in Vilankulo auf und finanziert den Bau der dortigen Sekundarschule.

Der Unternehmer Friedrich Fälschle aus Fessenheim finanziert den Bau der Grundschule in Incaia.

Die MERKUR PRIVATBANK trägt sämtliche Verwaltungskosten der DMG, so dass jeder gespendete Euro in die Projekte fließen kann.

Familie Frank unterstützt den Bau der Grundschule in Mangole, die Sanierung und Einrichtung der Berufsschule in Messano und finanziert weitere Aktivitäten der DMG.

Das Unternehmen VAF kommt für den Bau und den Unterhalt der Vorschule in Chinhacanine auf.

Der Verein Chayra finanziert den Bau und Unterhalt der Vorschule in Massingir.

Der Landkreis Schwäbisch Hall kommt für die Kosten von Bau und Ausbau der Grundschule in Massingir auf.

Der Lions Club Bopfingen finanziert Bau und Unterhalt der Vorschule in Mucatine.

Kurt Raunjak hat den Bau der Grundschule in Vilankulo finanziert und kommt weiterhin für neu entstehenden Kosten z.B. im Rahmen von Anschaffungen auf.

Die Familie Albrecht finanziert Bau und Unterhalt der Vorschule in Vilankulo.

Der Freundeskreis Pillekat unterstützt die Renovierung und den Ausbau der Pillekat-Grundschule in Muxara.

Elisabeth und Josef Brandl haben den Bau der Grundschule in Bilene finanziert.

Ursula und Peter Kummich haben den Bau der Grundschule im Ortschaft 19 Oktober finanziert.

Die Familie Lingel beteiligt sich an verschiedensten DMG-Projekten.

Die Mittelschule Marktoberdorf hat bei einem Spendenlauf 7.660 € für die DMG gesammelt. „Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule haben vielleicht nicht jeden Tag gleich viel Lust in die Schule zu gehen, aber sie haben sehr wohl verstanden, welche Möglichkeiten Bildung ihnen eröffnet“, sagt Franziska Amann, Lehrerin und Mitinitiatorin des Spendenlaufs: „Alle Kinder weltweit sollten die Möglichkeit bekommen, etwas zu lernen“.



VOM KINDERGARTEN BIS ZUM BERUFSSCHULABSCHLUSS

In Mosambik gehen viele Kinder und Jugendliche nur wenige Jahre in die Schule. Besonders in den ländlichen Regionen haben nur wenige Kinder die Chance, einen Schulzyklus vollständig zu durchlaufen und eine Berufsausbildung zu machen.

Hier wollen wir Abhilfe schaffen und vor allem dort Schulräume bauen, wo sie am Nötigsten gebraucht werden. Unterstützen Sie die Bildungseinrichtungen der Deutsch-Mosambikanischen Gesellschaft e. V. (DMG). Wir schaffen Perspektiven in einem der ärmsten Länder der Welt.

Wir informieren Sie gerne:
Tel.: 089 59998-110.



Werden Sie Mitglied bei der Deutsch-Mosambikanischen Gesellschaft e.V. und unterstützen Sie uns durch Ihre Spende!

Unser Spendenkonto lautet:

IBAN: DE 28 7013 0800 0000 0257 55
SWIFT: GENODEF1M06

MERKUR PRIVATBANK, München

*Wir sind vom Finanzamt München (Steuer-
nummer 143/213/20040) als gemeinnützi-
ger Verein anerkannt. Deshalb können wir
Ihnen eine Zuwendungsbestätigung für
Ihren Mitgliedsbeitrag bzw. für Ihre Spende
ausstellen.*

DMG-Geschäftsjahr

JAHRESABRECHNUNG PER 31.12.2021

Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft e.V.

I. Guthaben per 01.01.2021		275.863,87 EUR
II. Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	11.150,00 EUR	
2. Spenden		
- nicht-zweckgebunden	302.444,90 EUR	
- zweckgebunden	<u>429.707,51 EUR</u>	
	<u>732.152,41 EUR</u>	
Gesamteinnahme 2021		<u>743.302,41 EUR</u>
Zwischensumme Einnahme		1.019.166,28 EUR
III. Ausgaben		
1. Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	117.898,37 EUR	
2. Projektunterstützung	<u>602.943,06 EUR</u>	
Gesamtausgaben		<u>720.841,43 EUR</u>
IV Guthaben per 31.12.2021		298.324,85 EUR *

* Dieser Wert bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2021. Traditionell ist das Guthaben der DMG auf Grund des Spendenaufkommens am Ende eines jeden Jahres relativ hoch. Die Gelder werden zu Beginn des neuen Jahres für die Finanzierung der DMG-Projekte eingesetzt.